

Krippenausstellung endet am 6. Januar



Noch bis zum Sonntag, 6. Januar (Heilige Drei Könige), kann die 10. Weihnachtskrippen-Ausstellung in Bornheim besichtigt werden. In der von Ulla Kolb konzipierten Ausstellung sind 68 im ganzen Ort verteilte Krippen zu sehen (auf dem Bild das Exemplar am Wachthäusel). Die teils historischen und teils modernen Krippen wurden alle von Bornheimer Bürgern in Eigenarbeit hergestellt. Täglich ab 16 Uhr werden die großen und kleinen Krippen beleuchtet. Die Ausstellung endet am Sonntag um 16 Uhr mit einem Weihnachtliedersingen in der katholischen Kirche „St. Laurentius“. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.krippendorf-bornheim.de, dort ist auch ein Ortsplan mit den Standorten der Krippen zu finden. JPA/FOTO:VAN

BLAULICHT

Insheim: Taxifahrer auf Zack

In der Nacht auf Sonntag ließ sich ein 22-jähriger Insheimer mit dem Taxi von Karlsruhe in seinen Heimatort fahren. Wie die Polizei mitteilte, erbrach sich während der Fahrt der augenscheinlich stark Alkoholisiertere in dem Fahrzeug. Als er sich am Geldautomaten einer Bank absetzen ließ, rannte er davon. Da er jedoch beim Taxifahrer als Ziel die eigene Wohnanschrift angegeben hatte, konnte er dort angetroffen werden. Die Fahrtkosten wurden sofort beglichen, die Kosten für die anfallende Innenreinigung kommen auf den jungen Mann noch nachträglich zu. (red)

Anweiler: Flüchtigen gestellt

Am Samstag, 17.40 Uhr, kam es zu einer Karambolage, als ein Pkw-Fahrer gegen einen am rechten Fahrbahnrand stehenden Wagen stieß und anschließend das Weite suchte. Der Versucher wurde jedoch von Zeugen erkannt, sein Fahrzeug wurde im Zuge der Fahndung gefunden. Laut Polizei entstand ein Sachschaden von 6000 Euro. (red)

Klingenmünster: Parkrempler vor Pfalzklitorium

Am Freitag wurde in der Zeit von 9.45 und 11.50 Uhr an einem auf dem Parkplatz des Pfalzklitoriums abgestellten Opel der Lack der kompletten rechten Fahrzeugseite zerkratzt. Nach Polizeiangaben entstand ein Sachschaden von etwa 2000 Euro. (red)

Bad Bergzabern: Hinweise von Zeugen erbeten

Zwischen Donnerstag, 21 Uhr, und Freitag, 5.30 Uhr, streifte ein unbekannter Fahrzeugführer beim Vorbeifahren den linken Außenspiegel an einem in der Siemensstraße ordnungsgemäß abgestellten Fahrzeug und entfernte sich von der Unfallstelle ohne Schadensregulierung. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf mehrere hundert Euro.

Ein weitere Unfallflucht ereignete sich im Maxburgring in der Zeit von Mittwoch, 19.30 Uhr, und Samstag, 13.15 Uhr. Vermutlich beim Rangieren, so die Polizei, stieß ein unbekannter Pkw-Fahrer gegen einen geparkten blauen Smart. Der Sachschaden dürfte sich etwa auf 700 Euro belaufen.

Am Donnerstag zwischen 12.50 und 12.45 Uhr wurde ein zum Parken abgestellter silberner VW Golf an der Zufahrt zum Haupteingang der Parkklinik in der Kurtalstraße von einem unbekanntem Verkehrsteilnehmer beschädigt. Auch in diesem Fall machte sich der Versucher aus dem Staub. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hundert Euro. Zeugenhinweise werden erbeten von der Polizeiinspektion Bad Bergzabern unter Telefon 06343 93340. (red)

NEUJAHRSEMPFÄNGE

Das Jahr 2013 begrüßen

ESSINGEN. Im Verlauf des Neujahrsempfangs am Dienstag, 1. Januar, um 18 Uhr in der Dalberghalle wird Ortsbürgermeister Hartmut Doppler einem Einwohner die Wolfgang-von-Dalberg-Ehrenmedaille mit Urkunde verleihen. (red)

QUEICHHAMBACH. Der Neujahrsempfang beginnt am Dienstag, 1. Januar, 15 Uhr, im Sportheim. (red)

BAD BERGZABERN. Der Neujahrsempfang der Stadt Bad Bergzabern ist am Freitag, 4. Januar, um 19.30 Uhr im Haus des Gastes. Im Verlauf der Veranstaltung wird die neue „Petronella“ vorgestellt und die Vorgängerin verabschiedet. (red)

OFFENBACH. Neujahrsempfang der Ortsgemeinde am Freitag, 4. Januar, 19 Uhr, Turn- und Festhalle. (red)

Kulturerbe vor Verfall gerettet

BILLIGHEIM-INGENHEIM: Die Gruppe um Bernhard Jantzer leistet auf dem jüdischen Friedhof vorbildliche Aufräumarbeit

VON RITA REICH

Sie nennen sich die „Jantzer-Boys“: elf gestandene Männer (und eine Frau) aus Ingenheim und Umgebung haben sich vor fünf Monaten auf Initiative von Bernhard Jantzer zusammengetan, um eine Mammutaufgabe zu bewältigen. Es geht um die Rettung eines alten, unwiederbringlichen Kulturguts: des jüdischen Friedhofs von Ingenheim. Die Arbeit der „Boys“, die überwiegend im Rentenalter sind, ist heute fast abgeschlossen.

Das Gräberfeld am Rand des Ortes ist jetzt wieder in einem Zustand, der seiner Würde und Bedeutung entspricht. Natürlich hat die tüchtige Truppe die Stunden nicht gezählt, in denen Brombeerhecken gestutzt, Efeu entfernt und kaum mehr erkennbare Wege freigelegt wurden. Aber grob geschätzt wurden 250 Arbeitsstunden geleistet – ohne einen Cent Bezahlung. Auslöser für die Herkulesarbeit war ein Beitrag in der RHEINPFALZ am 16. Juli dieses Jahres, in dem über den skandalösen Zustand des Friedhofs berichtet worden war.

Das gesparte Pflegegeld soll für größere Aktionen gespart werden.

Über lange Zeit ungepflegt, schien dieses besondere Kulturerbe dem Verfall preisgegeben. „Da muss man doch was machen“, beschloss Unruheständler Bernhard Jantzer ohne Zögern und rief als erstes seinen Nachbarn Kurt Bangerth an.

Schnell wurden weitere tatkräftige Leute aktiviert und so kamen die „Jantzer-Boys“ zusammen. Neben den beiden Gründern sind das der ehemalige Ortspfarrer Ralf Piepenbrink sowie Werner Klein, Walter Bauer, Jürgen Holk, Kurt Johannes, Heike Doll, Werner Proppson, Wolfgang Munding, Klaus Spiegel und Marcus Hohaus.

Schon fünf Tage nach Erscheinen des ersten Aufrufs traf man sich zum ersten Arbeitseinsatz und von da an jeden Dienstagmorgen etwa zweieinhalb bis drei Stunden lang. Sechs, sieben Leute waren immer da.

Für Jantzer genug: „Die anderen stehen sonst nur rum.“ Abgesprochen wurde die Vorgehensweise mit Daniel Nemirowsky von der jüdischen Kultusgemeinde in der Pfalz. Denn es gibt bestimmte Regeln zur Pflege jüdischer Friedhöfe: Sie sollen soweit möglich der Natur überlassen bleiben; nur was die alten Steine gefährdet, muss entfernt werden. Das allerdings, erkannten Jantzer und seine Leute, war eine ganze Menge. Mindestens 25 Rollen, womit in der Pfalz bekanntlich große landwirtschaftliche Anhänger gemeint sind, wurden beladen und entsorgt.

Eine Herausforderung war vor allem der sogenannte „Berg Sinai“, ein künstlicher Hügel, im Sommer noch bedeckt von einem undurchdringlichen dschungelartigen Gestrüpp. Auf dieser Erhebung befinden sich – vermutlich in mehreren Schichten – die ältesten Grabstätten aus dem 16. Jahrhundert. Die Steine an der Oberfläche sind jetzt sichtbar und, trotz einiger Abplatzungen, in erstaunlich gutem Zustand.

Während der Arbeiten wurden immer wieder neue Entdeckungen gemacht. Manchmal nur Kleinigkeiten wie eine schöne steinerne Eidechse, die an einem baumstammartigen Grabstein sitzt, oder ein Messer, dessen Form einen klaren Hinweis gibt: Der hier liegt, war zu Lebzeiten ein Beschneider. Aber auch ganze Grabsteine, umgestürzt und längst überwuchert, wurden aus der Erde geholt und sollen bald wieder einen Platz auf dem Friedhof finden. Im Frühjahr müssen noch einige Bäume entfernt werden, die die Standfestigkeit von Grabsteinen gefährden, dann kann die Aktion vorläufig abgeschlossen werden.

Die „Jantzer-Boys“ werden sich aber auch in Zukunft um die Pflege des Friedhofs kümmern. Das hat der Gemeinderat von Billigheim-Ingenheim vor wenigen Tagen ausdrücklich begrüßt. Der Mann, der bisher gegen Bezahlung mit der Pflege beauftragt war, wurde von seiner Aufgabe entbunden. Da die Rentnergruppe ehrenamtlich arbeitet, will die Gemeinde das gesparte „Pflegegeld“ zurücklegen und für größere Aktionen, die auf dem Friedhof nötig werden, aufbewahren.



Ein Fingerzeig auf das Freilegen der jüdischen Gräber.

FOTO: IVERSEN

Zur Sache: Die Lebenswege ergründen

Wieso gibt es in Ingenheim so einen großen jüdischen Friedhof? Wie viele Juden haben im Ort gelebt – und was haben sie erlebt? Solche Fragen sind durch die Berichte und Aktionen in diesem Jahr wieder mehr in den Blickpunkt gerückt. Zurzeit sind Pfarrer Ralf Piepenbrink und Kurt Bangerth dabei, anhand alter Pläne her-

auszufinden, wie viele und welche jüdischen Bürger die Gemeinde Mitte des 19. Jahrhunderts hatte und wie sich die Bevölkerung bis 1932 entwickelte. Das Ergebnis soll kartografisch dargestellt werden. In einem zweiten Schritt ist geplant, die Grabsteine auf dem alten Friedhof den Bewohnern zuzuordnen. Außerdem sind die bei-

den Heimatforscher dabei, Lebensgeschichten zu sammeln. Ralf Piepenbrink bietet seit Jahren immer mal wieder Führungen für Schüler und für Erwachsene an. Sein Wunsch ist, in Zukunft vor den Grabsteinen auch erzählen zu können, welche Menschen da bestattet sind, wie sie gelebt und gelitten haben. (rire)

SCHAUKASTEN SÜDLICHE WEINSTRASSE

Montag, 31. Dezember

FITNESS & GESUNDHEIT

Bad Bergzabern: Deutsche Rheuma-Liga: Treffen, Info unter Tel. 06343 1735, 16 Uhr, Edith-Stein-Klinik, Wiesenstr. 25.

FREIZEIT-TIPPS

Bornheim: Rheinland-pfälzisches Storchenzentrum: Lebensweise des Storchs, Dauerausstellung, 13 bis 16 Uhr, Kirchstr. 1.

RAT & HILFE

Anweiler: Essen auf Rädern: Info unter Tel. 06346 8026, DRK, Nordring 30.
Edesheim: KISS Pfalz Selbsthilfetreff: Zentrale Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, 17 bis 19 Uhr, Spe-

yerer Straße 10.

Klingenmünster: Pfalzklitorium für Psychiatrie und Neurologie: Infotelefon 06349 900-2020 rund um die Uhr, auch zu Essstörungen bei Jugendlichen sowie zu legalen und illegalen Drogen.

SOZIALDIENSTE

Herxheim: Sozialstation: Ambulantes Hilfe-Zentrum, Tel. 07276 98900.

Dienstag, 1. Januar

RAT & HILFE

Klingenmünster: Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz: Treffen, Leitung Sarah Doll, Tel. 06349 9002680, sarah.doll@pfalzklitorium.de, 18 bis 20 Uhr, Pfalzklitorium, BKV-Zentrum, Hauptgebäude, Konferenzraum II, 1. OG, Weinstraße.

ZUM VORMERKEN

Klingenmünster: Pfalzklitorium: Gruppe für Angehörige Essgestörter Jugendlicher am Dienstag, 8. Januar, 18 bis 19.30 Uhr, Pfalzinstitut, Weinstraße 100 (bitte die Ausschilderung beachten). Persönliche Anmeldung: beate.reinders@pfalzklitorium.de, mirja.frey@pfalzklitorium.de oder Tel. 06349 900-3001.

Offenbach: Pfälzerwald-Verein: Ausflugsfahrt nach Bensheim am Mittwoch, 9. Januar. Busabfahrt um 9 Uhr am Kulturzentrum, Hauptstraße. Bahnabfahrt in Landau um 9.38 Uhr.

Schweigen-Rechtenbach: Seniorentreff: Termine von Januar bis Mai und September bis Dezember jeden 1. und 3. Mittwoch, 14 Uhr. Juni, Juli und August jeden 1. Mittwoch, 14 Uhr. Sollte mittwochs eine Beerdigung sein, entfällt das Treffen.

Pokal an Gastgeber

OFFENBACH: FSV Offenbach gewinnt Fußball-AH-Turnier

Der FSV Offenbach gewann das eigene AH-Hallenturnier in der Queichtalhalle. Das Turnier diente zugleich als eine Qualifikation zu der Endrunde der Ü32-Kreismeisterschaften. Die ersten fünf Mannschaften qualifizierten sich für den am 3. Februar in Kandel stattfindenden Wettbewerb.

Insgesamt acht Teams hatten an dem Turnier teilgenommen und erzielten in allen Spielen zusammen 63 Treffer. In der Gruppe A setzte sich der FSV Offenbach souverän vor der SG Dammheim/ASV Landau/Mörlheim durch. In der Gruppe B wurde SG Landau West/Godramstein Gruppensieger vor dem FC Phönix Bellheim.

Im Spiel um den fünften Platz gewann die SG Hochstadt/Queichheim gegen den Vorjahressieger TSV Billigheim/Ingenheim mit 2:0. Dritter wurde die SG Dammheim/ASV Landau/Mörlheim nach einem klaren 5:0-Sieg gegen Phönix Bellheim.

Im Endspiel muss Neunmeterschießen entscheiden.

In einem bis zum Schluss spannenden Endspiel konnte sich der FSV Offenbach gegen die SG Landau West/Godramstein nach Neunmeterschießen mit 6:5 Toren durchsetzen. Nach regulärer Spielzeit stand die Be-

gegnung 2:2. Die Offenbacher waren vom Pech verfolgt, da sie sechsmal am Torgebälk scheiterten. Die Tore für den Sieger erzielten Volker Strauß und Frank Theobald. Für den Zweitplatzierten waren Dirk Buhmann und Markus Zaucker erfolgreich. Mit sechs Treffern wurde Axel Körner von der SG Dammheim als bester Torschütze des Turniers ausgezeichnet. Die beiden Schiedsrichter Karl-Heinz Eberle (Offenbach) und Raimund Lisinger (Insheim) mussten während des gesamten Turniers keine einzige gelbe Karte zeigen.

Die Siegerehrung wurde vom FSV-Vorsitzenden Bernd Frederking und dem AH-Spielleiter Winfried Schäfer (Lug) vorgenommen. (ldl)